

ERGEBNISSE

„31. Berliner Sommer Uni“

Christoph Kasper und Juliane Brandt
Freitag 02.09.2016 – 14:00 – 15:30, Raum 107 TU Berlin

NAHRUNGSMITTELPRODUKTION IN DER STADT

Neue produktive Räume

THESEN FÜR EIN NACHHALTIGES STADTREGIONALES NAHRUNGSSYSTEM

Ein nachhaltiges stadtregionales Nahrungssystem soll:

1. kurze Wege haben.
2. regionale Produkte zur Verfügung stellen.
3. Teilhabe an der Produktion ermöglichen.
4. generationsübergreifend sein.
5. altes Wissen integrieren und Orte schaffen, die den Leuten die Möglichkeit bieten, es wieder zu erlernen.
6. bewusstes Einkaufen schulen
7. die Achtung und Wertschätzung der Anderen fördern.
8. eine wohnortnahe Produktion fördern.
9. die Landwirtschaft in den Randbezirken von Städten durch Vermarktung über lokale Märkte fördern, z.B. durch Streuobstwiesen und Landwirtschaftsgürtel um Großstädte, in denen Kompost für die städtischen Bauern vermarktet wird.
10. bauliche Veränderungen vorantreiben, z.B. Dachgärten zur Verfügung stellen.
11. soziales Engagement fördern, z.B. durch gemeinsames Gärtnern.
12. sich für die Kleingärten öffnen, die zum Mitmachen und Vernetzen anregen und das Umfeld informieren.
13. das Wissen aus Kleingärten bündeln und zur Verfügung stellen, z.B. in Form einer Broschüre.